



Wie alles begann

Pro Velo Kanton Bern feiert das 30-jähriges Bestehen und lanciert diverse Jubiläumsaktivitäten. Zum Start ins Jubiläumsjahr werfen wir einen Blick zurück auf die Gründungszeit von Pro Velo Kanton Bern.

gb. Wir haben uns mit Oskar Balsiger, Berner Urgestein in Sachen Veloförderung, unterhalten und vernehmen, dass die Geschichte von Pro Velo Kanton Bern schon drei Jahre vor der eigentlichen Gründung mit Koordinationssitzungen ihren Anfang nahm. Denn 1983 schickte die Baudirektion ein neues kantonales Baugesetz in die Mitwirkung. Als Folge davon musste auch das kantonale Strassenbaugesetz (SBG) revidiert und angepasst werden.

EINE WELT OHNE VELO

Im damals geltenden SBG konnte nur ein einziger Artikel mit Veloverkehr in Zusammenhang gebracht werden, und zwar Artikel 1, der sinngemäss besagte, dass Radwege dem SBG unterstellt seien. Weitere Hinweise auf den Veloverkehr und seine Infrastruktur gab es nicht. Verständlicherweise, denn als das SBG im Jahr 1965 in Kraft trat, herrschte weitherum die Vorstellung, dass Velos gänzlich aus dem Verkehrsbild verschwinden würden.

Das 1983 zur Diskussion gestellte revidierte SBG enthielt zwar einige zaghafte Versuche, auch Velothemen wie Radwege und Radstreifen aufzugreifen. Sie entsprachen jedoch bei Weitem nicht den Anforderungen für eine in die Zukunft gerichtete gesetzliche Grundlage – jedenfalls nicht gemäss den Vorstellungen der drei praktizierenden Interessengemeinschaften Velo (Pro Velo hiess damals noch IG Velo) in Bern, Burgdorf und Thun. Die drei IG Velo packten die Gelegenheit beim Schopf: Sie bildeten einen Ausschuss, der eine Stellungnahme zum revidierten SBG aus Velosicht erarbeiten sollte. Im Laufe dieses Prozesses wuchs unter den Beteiligten die Einsicht, dass es irgendeine Form von Zusammenschluss brauchen würde, um auf kantonaler Ebene mitreden und Veloanliegen einbringen zu können.

Als das revidierte SBG im Jahr 1985 in Kraft gesetzt wurde, war die Überraschung und Freude aus Velosicht gross: Die meisten Einwände und Anregungen ▶

INHALT

Kanton Bern	1-2
Bern	2-4
Biel-Seeland-Jura Bernois	5
Emmental/Oberaargau/Thun	6
Veranstaltungen	7

der IG Velo waren in irgendeiner Form in das neue Gesetz eingeflossen.

ERSTE BESCHILDERTE VELOFREIZEITROUTE

Neben der SBG-Episode trug eine weitere koordinierte Aktivität der drei lokalen IG Velo zur Gründung einer kantonalen Dachorganisation bei. Sie gelangten mit einer Art Bittschrift an den Berner Regierungsrat, er möge versuchsweise eine beschilderte «Velofreizeitroute» installieren, die zwei Städte miteinander verbinde. Als dafür geeignete Verbindungen schlugen die IG Velo Bern und Thun, oder aber Biel und Solothurn vor. Zudem regten sie an, jedes Signal mit einem Signet zu versehen, das auf den Schwierigkeitsgrad der Route hinweisen sollte.

1986 wurde zum Geburtsjahr von Pro Velo Kanton Bern. 1987 wurde Benjamin Hofstetter in den Regierungsrat gewählt. Als eine seiner ersten Amtshandlungen überzeugte er den Regierungsrat, versuchsweise eine Velowanderroute zwischen Bern und Thun einzurichten. Diese wurde 1988 in Münsingen eröffnet.



«Mit der Velowanderroute Bern-Thun hat der Kanton Bern Ende der 1980-Jahre Pionierarbeit geleistet – dank engagierter VertreterInnen von Pro Velo. Ich wünsche Pro Velo Kanton Bern weiterhin viele Pioniertaten – auch im Velo-Freizeitbereich».

Oskar Balsiger, Raumplaner und Bauingenieur FH, Velopionier und Veloverkehrsexperte, erster Leiter der Fachstelle Velo im Tiefbauamt des Kantons Bern, Mitgründer Pro Velo Kanton Bern, Erfinder der roten Veloschilder.

1998 wurde die Berner Pionierarbeit 1:1 übernommen und national mit Schweiz-Mobil-Routenschildern verknüpft. Die Kontrolle und der Unterhalt der inzwischen von 800 auf rund 1400 Kilometer angewachsenen Velowanderrouten im Kanton Bern gehören heute zum Kerngeschäft von Pro Velo Kanton Bern. ■

1991: Weil die Strasseninspektorate zeitweilig kein Personal für die Montage hatten, war «Oski» gezwungen, die rechtzeitige Fertigstellung der Velorouten «BE 800» (Ziel 800 km) selbst in die Hand zu nehmen.

2016: Oskar Balsiger ist auch als Pensionär immer mit dem Velo unterwegs.



REGIERUNGSRATS-ERSATZWahl

Die Umweltverbände haben den Kandidaten für die Regierungsrats-Ersatzwahl auf den Zahn gefühlt. Von vier Kandidaten bekamen wir Antworten auf 10 Fragen, zwei davon zu Verkehrsthemen.

ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN ANTWORTEN DER UMWELTVERBÄNDE

ROBERTO BERNASCONI, SP: 100%

PATRICK GSTEIGER, EVP: 95%

CHRISTOPH AMMAN, SP: 90%

PIERRE-ALAIN SCHNEGG, SVP: 20%

Die Antworten auf alle Fragen finden Sie unter www.pro-velo-be.ch.

SOLLEN MEHR FINANZIELLE MITTEL FÜR DEN FUSS- UND VELOVERKEHR EINGESATZT WERDEN ALS HEUTE?

ROBERTO BERNASCONI, SP: Ja, es ist wichtig, dass der Langsamverkehr weiterentwickelt wird, und die Prioritäten müssen sorgfältig definiert werden.

PATRICK GSTEIGER, EVP: Ja

CHRISTOPH AMMAN, SP: Ja

PIERRE-ALAIN SCHNEGG, SVP: Cela doit dépendre de la qualité des projets. Il me semble toutefois que les montants doivent être investis avec beaucoup d'efficience.

BEFÜRWOEN SIE DIE VERKEHRSSANIERUNG OBERAARGAU UND EMMENTAL (AUTOBAHNZUBRINGER)?

ROBERTO BERNASCONI, SP: Ja, aber nur im Sinn der Variante Nullplus.

PATRICK GSTEIGER, EVP: Nein. Gut für die Umwelt und bezahlbar sind nur die Nullplus-Varianten. Wenn nur diese Varianten umgesetzt werden, sparen Bund und Kanton viel Geld. Das jährlich eingesparte Geld für Zinsen und Unterhalt sollte stattdessen in die Wirtschaftsförderung der Region investiert werden. Von einer gezielten För-

derung würden vielleicht mehr Unternehmen profitieren als von Umfahrungsstrassen. **CHRISTOPH AMMAN, SP:** Die Verkehrsprobleme in und rund um Burgdorf und Aarwangen brauchen dringend eine Lösung. Wir sind dies dem Emmental und dem Oberaargau schuldig. Ich warte die Auswertung der öffentlichen Mitwirkung ab. In diesem Sinn ist meine definitive Meinungsbildung noch nicht abgeschlossen. Auf jeden Fall muss dieses Thema pragmatisch und nicht ideologisch diskutiert werden. **P.-A. SCHNEGG, SVP:** Oui, absolument.

Vom SVP-Kandidaten Lars Guggisberg bekamen wir bis zum Stichtag keine Antwort auf unsere Anfrage. Das Abstimmungsverhalten in Umweltfragen in der Legislatur 2011 – 15 des Grossen Rates war bei Lars Guggisberg nur in 10% der Fälle in Übereinstimmung mit den Umweltverbänden. An den Unabhängigen Bruno Moser wurden keine Fragen versendet, da keine Kontaktanschrift vorhanden war. ■

DAVID NEBEN GOLIATH

ÖV und Velo sind ein starkes Team. Damit wir gemeinsam sicher in der Region Bern unterwegs sind, ist es hilfreich, die andere Perspektive zu kennen.

Im «team - Magazin für die Mitarbeitenden» von BERNMOBIL und im «velojournal» von Pro Velo tauschen wir daher in allen Ausgaben des Jahres 2016 Tipps aus.



Der Tipp von BERNMOBIL an die Velofahrenden

Ab einsetzender Dämmerung bitte immer mit Licht fahren. Dies trägt nicht nur zur Sicherheit der VelofahrerInnen, sondern auch der Fahrgäste bei. So kann das Fahrpersonal bruske Bremsmanöver vermeiden, die leider oft zu Sturzunfällen im Fahrzeug mit teilweise schweren Verletzungen führen. Die Fahrgäste danken es!

INSPIRATION AUS KOPENHAGEN

Wir nutzten den Besuch von Klaus Bondam, Direktor des dänischen Radfahrerverbandes, für einen inspirierenden und intensiven Tag. Das Referat über die dänische Velokultur hat 130 Personen angelockt und manch eine Idee für Bern zum Leben erweckt.

rmü. Klaus Bondam war eingeladen für ein Referat im Bundeshaus bei der parlamentarischen Gruppe Langsamverkehr. Pro Velo Schweiz und Pro Velo Bern haben von der Gelegenheit profitiert, in einem gemeinsamen Anlass möglichst viel von Klaus Bondam zu erfahren.

VERNETZUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Zuerst trafen wir uns im verbandsinternen Pro Velo-Kreis, um uns über die Rolle von Verbänden wie dem unseren und dem dänischen RadfahrerInnenverband auszutauschen.

Auffallend war, dass der dänische Verband mit 15 000 Mitgliedern weniger als halb so viele Mitglieder wie der schweizerische hat. Velofahren ist so alltäglich, dass eine Mitgliedschaft offenbar gar nicht als notwendig angesehen wird.

Der Einbezug von Veloanliegen ist unbestritten, so dass die Hauptarbeit des Verbandes denn auch in der Vernetzung, Vermittlung von Wissen und Unterstützung von Politikerinnen, Beamten und Planerinnen besteht. Mit ehrgeizigen Roadmaps, Kampagnen und einer praktischen und durchdesignten Infrastruktur, die den Velofahrenden «We like you!» sagen soll, will der Verband in Kopenhagen bald einen Velo-PendlerInnenanteil von 50% erreichen. Auch europaweit, bei der European Cycling Federation, und international ist der Verband im Rahmen der «Danish Cycle Embassy» sehr aktiv.

KINDERLEICHT UND KINDERSICHER

Unsere Sorge, dass die für den zweiten Teil geplante Befahrung im Schnee versinken könnte, war überflüssig. Wir fuhrten bei gutem Velowetter als veritable kleine Veloparade über mehrere Berner Velo-Hotspots: den Hirschengraben mit der wohl röttesten Veloampel der Welt, die Mischverkehrszone beim Kornhaus, anschliessend zur Lorrainebrücke. Klaus fand die Berner Veloführung nicht sehr

intuitiv, und die Lorrainebrücke machte auch uns, die wir täglich darüber fahren, beim Zuschauen plötzlich etwas Angst. Wem würde nicht bange, wenn das eigene Kind dort die mittige Velospur benutzen sollte?

Für Klaus ist die Kindersicherheit ein gutes Kriterium. Die Velo-Infrastruktur darf nicht auf die jungen bis mittelalterlichen Männer, die keine Furcht kennen, ausgerichtet sein. Die brauchen nämlich gar keine spezielle Infrastruktur. Will man die Hälfte der Bevölkerung auf den Sattel kriegen, dann heisst das: Velofahren in der Stadt muss kinderleicht werden. Kinderleicht und kindersicher.

Mit Blick auf die Lorrainebrücke und angesichts des Velofahrers, der mit dem eben gekauften Weihnachtsbäumchen im Arm vorbeifuhr, wurde aber auch klar: Bern hat bereits eine Velokultur, auf die wir aufbauen können.

VON DER KRIPPE BIS INS GRAB

Die dänische Kronprinzessin, die mit dem Cargovelo die Kinder in die Krippe bringt, oder der Sarg, der mit dem Lastenvelo transportiert wird: In Dänemark ist das Velo Teil von allen Lebenssituationen und allen Gesellschaftsschichten. Hält man sich dies vor Augen, wird das Feld des Möglichen gleich auch in Bern grösser. Das Interesse der 130 am Referat anwesenden Personen lässt Gutes erhoffen. Denn Klaus sagt: Es ist ein langsamer Prozess. Auch Kopenhagen hat mit dem Protest gegen eine Autobahn über die nahegelegenen Seen und mit nur einer Fussgänger-Innen-Zone angefangen. Dies allerdings schon in den 60er-Jahren und ohne die Leute zu fragen. Denn die neue Lebensqualität musste für die grosse Masse zuerst erlebbar sein. Das ist dann vielleicht in Dänemark etwas einfacher als in der Schweiz. Man stelle sich einmal vor: Einfach mal eine Reihe Pflastersteine in der unteren Altstadt mit einer velo-

und rollstuhltauglichen Spur ersetzen. Die Marktgasse in der Nacht für Velos öffnen. Die Könizstrasse von den Parkplätzen befreien und durchgehende Velostreifen machen... Halt: Letzteres ist eben passiert und begeistert offenbar auch BERNMOBIL, weil nun die Busse nicht mehr steckenbleiben (aber das ist eine andere Geschichte: siehe Velospots, Seite 4).

KLARE PRIORITÄTEN

Nach dem Referat waren die Bäume – wie so häufig bei Verkehrsfragen in der Stadt Bern – in der Diskussion Thema. Was tun, wenn neben Autos, Bäumen und Menschen kein Platz mehr für Velos da ist? Klaus war klar in seiner Aussage: Behaltet die Bäume und die Menschen und macht Platz für die Velos.

Aber auch die Abstellplätze waren eine Frage wert. Klaus zeigte sich beeindruckt von der Velostation Milchgässli und fand, dass wir hier in der Schweiz viel ordentlicher seien als in Dänemark – zu viele billige Velos landen auf dem Abstellplatz auf dem Abstellgleis.

Ein begeisternder Tag – nach dem Besuch von Jan Gehl im Sommer war Klaus Bondam eine super Ergänzung. Wieder wurde klar: Es geht nicht um Velos und Zebras, es geht um die Stadt, in der wir leben wollen. Wie wir leben wollen.

Interview mit Klaus Bondam: siehe Mantelteil des *velojournals* ■

Wenn die das haben, dann wollen wir das auch:

- Velostreifen und -wege, die prioritär vom Schnee geräumt werden
- velosichere Kinder auf kindersicheren Velowegen
- eine Velobrücke mit 11 500 Velofahrenden pro Tag
- Fussstützen vor Ampeln
- Ampeln, die anzeigen, wie lange es dauert, bis die nächste grün wird





Bern goes Copenhagen: Der krönende Abschluss eines intensiven Velo-Jahres.

2015: MIT RÜCKENWIND

Das Pro Velo Bern-Jahr 2015 war ein spezielles, spannendes und schönes. Der fantastische Sommer und der wunderschöne Herbst machten das Velofahren im Alltag angenehm und in der Freizeit zum riesigen Vergnügen.

lur. Eingeläutet wurde das Velojahr bereits am 5. März mit der Lancierung der Velo-Initiative. Viele Aktive aus der Region Bern waren dabei, als dem Velo auf dem Waisenhausplatz der rote Teppich ausgerollt wurde. Danach ging es für unseren Regionalverband mit grossem Schwung und hervorragend organisiert ans Unterschriftensammeln. Ausgerüstet mit roten «VeloLove»-T-Shirts und überzeugenden Argumenten waren wir an vielen Anlässen vor Ort. Dabei kam es zu spannenden Gesprächen und Begegnungen, und das alleine hat bestimmt schon viel für das Velo und seine Präsenz im Berner Alltag bewirkt. Unser Soll von 7645 Unterschriften konnten wir noch vor den Sommerferien knacken. Dabei geholfen hat natürlich auch, dass wir in diesem Jahr zum ersten Mal eine dritte Velobörse durchgeführt haben. Der zusätzliche Termin im Mai wurde gut aufgenommen und wird deshalb bis auf weiteres beibehalten, vorausgesetzt, es lassen sich weiterhin viele HelferInnen motivieren.

WEGWEISENDES IM INTERNET ...

Im Juni wurde nach intensiver Vorarbeit der Veloroutenplaner aufgeschaltet (www.veloroutenplaner.ch). Von A wie Ausserholligen bis Z wie Zytglogge finden wir nun jeweils den direkten, ruhigen oder den fürs Elektrovelo optimierten Weg mit wenigen Klicks online. Auch auf der neu gestalteten Website von Pro Velo Bern können die wichtigen Informationen im Mausradumdrehen abgerufen werden.

... UND LIVE VOR ORT

Am 15. Dezember war Kopenhagen zu Besuch in Bern. Klaus Bondam, der ehe-

malige Bürgermeister von Kopenhagen und aktueller Geschäftsführer des dänischen Radfahrerverbands, hat spannende Ansätze aufgezeigt, wie sich Bern veloverkehrstechnisch weiter in Richtung der dänischen Velohauptstadt bewegen kann und wie wir von Pro Velo diesen Prozess aktiv unterstützen können. Pro Velo Bern nimmt das gerne auf, insbesondere wenn es um die Umsetzung der angekündigten Velo-Offensive der Stadt Bern geht.

UNTERWEGS MIT BEWÄHRTEM

Neben diesen speziellen Aktivitäten gab es 2015 auch Bewährtes, das nicht vernachlässigt werden durfte. Dank der vielen engagierten HelferInnen konnten in 17 Velofahrkursen für Kinder und Eltern, in 10 Reparaturkursen und in drei MigrantInnenfahrkursen die Freude am Velo und der sichere Umgang damit vermittelt werden. Für BERNMOBIL wurde ein Spezialkurs durchgeführt, um das gegenseitige Verständnis zu fördern. Am autofreien Sonntag in der Länggasse inklusive Velo-Fashion-Show waren wir mit dem Glücksrad und dem Crêpesmobil dabei.

POLITISCHES/VELOMASSNAHMEN

Leider ist es weiterhin so, dass dem Velo bei der Planung von Strassen zu wenig oder der falsche Platz eingeräumt wird. Auch auf politischer und verkehrstechnischer Ebene war deshalb viel Engagement gefragt. Insbesondere die Eingaben zur Bolligenstrasse/Wankdorf, zum «Nöien Breitsch», zur Wabernstrasse und zur Seftigenstrasse sowie zum Eigerplatz bedurften vieler Stunden Planstudium. Dabei sind es oft auch kleine Dinge, welche viel für den Komfort und die Sicherheit beim Velofahren ausmachen, aber gerne vergessen gehen.

Die Aufgaben werden uns sicherlich auch im Jahr 2016 nicht ausgehen. Wir freuen uns darauf. ■

VELOSPOTS

Könizstrasse mit Radstreifen: Pro Velo ist erfreut und dankbar, dass an der Könizstrasse zwischen Loryplatz und Fischermätteli endlich Radstreifen realisiert werden konnten. Das vorherige Engnis neben der Längsparkierung bestand seit Jahrzehnten und war gerade auch für BERNMOBIL ein Problem.



Verbesserungen Bolligenstrasse: Auf der südlichen Bolligenstrasse herrschen prekäre Verhältnisse für Velos. Seit Inbetriebnahme des Wankdorfplatzes bleibt uns der Kanton dort taugliche Velomassnahmen schuldig. Zuerst machte die Stadt nichts, weil sie auf die Übernahme der Strasse durch den Kanton wartete. Und nun wartet der Kanton, dass der Bund mit dem Grossprojekt bei der Autobahn im Wankdorf Verbesserungen hinbekommt. Da dies noch ein paar Jahre dauert, hat Pro Velo beim Kanton nun Verbesserungen des heutigen Provisoriums vorgeschlagen. Eine Antwort steht noch aus.



Beleuchtung finsterer Strassen: Im Herbst 2014 machte der Kanton von sich reden, weil er aus Spargründen diverse Strassenlampen abschaltete. Offenbar war dies insbesondere mit der Stadt Bern zu wenig abgesprochen. Kurze Zeit später brannten die meisten Lampen wieder. Lobend zu erwähnen ist, dass die beiden Einmündungen in die Brüggbodenstrasse sogar mit neuen Lampen ausgerüstet wurden.



Baustellen Tiefenaustrasse: Die Baustelle Tiefenaustrasse ist in vollem Gang. Die Bauphasen und die Änderungen an den Strassensituationen sind eine Herausforderung für die Velofahrenden.

Die bisherige Strasse um den Kreisel herum kann nicht von Velos benützt werden, weil sie als Material- und Schneedepot dient, und weil die Einmündung danach sehr gefährlich wäre.

Der Kanton hat einige Massnahmen getroffen, die zwar von einigen, aber nicht von allen als Verbesserung empfunden werden. Wir haben bisher nicht interveniert, weil die Wahrnehmungen der Velofahrenden sehr verschieden waren. ■



Thomas Schneeberger

MONTAG, 29. FEBRUAR 2016
MITGLIEDERVERSAMMLUNG
siehe Seite 7



UNSERE HELFERINNEN IM HINTERGRUND

Die Aktiven sind sehr wertvoll für Pro Velo Biel/Bienne Seeland Jura Bernois. Heute stellen wir Lilian Roos vor. Sie unterstützt uns tatkräftig bei den Velofahrkursen.

Lilian, magst du dich kurz vorstellen?

Ich heisse Lilian Roos, komme aus Zug und arbeite als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Eidgenössischen Hochschule für Sport am Bundesamt für Sport in Magglingen.

Warum engagierst du dich für Pro Velo?

Ich kam über eine Bekannte der Familie zu meinem Engagement bei Pro Velo und habe später während des Studiums das

Möchten auch Sie, wie Lilian, aktiv mitmachen in einem Bereich, der Ihnen am Herzen liegt?

Auch der Vorstand sucht weiterhin Verstärkung. Wenn Sie beispielsweise gerne schreiben oder sich für rechtliche Fragen interessieren oder Planung Ihre Stärke ist: Dann sind Sie richtig bei uns im Vorstand. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: sekretariat@pro-velo-biel.ch

Sekretariat von Pro Velo Zug geleitet. Ich bin selber oft mit dem Fahrrad unterwegs und finde es wichtig, dass sich jemand um die Anliegen der Velofahrenden kümmert und sich auch auf politischer Ebene dafür einsetzt. Weiter sind die Velofahrkurse hilfreich für diejenigen Eltern, die nicht oft mit ihrem Fahrrad unterwegs sind und trotzdem wollen, dass ihre Kinder Velofahren können. Natürlich lohnt sich aber der Kursbesuch auch für geübte Eltern. Durch diese Kurse bekommen sie das nötige Wissen und Tipps, wie sie das Velofahren in der Familie im Alltag üben können und so zu einem Vergnügen für alle machen.

Kannst du kurz beschreiben, was du für Pro Velo machst?

Ich helfe schon seit 12 Jahren bei den Velofahrkursen von Pro Velo Zug mit und seit kurzem helfe ich auch bei Pro Velo

Biel Seeland aus. Entweder leite ich die Gruppenkurse A oder B, oder ich bin für den Theorie teil der Erwachsenen/Eltern zuständig.

Was bringt dir diese Freiwilligenarbeit?

Die Arbeit mit den Kindern oder Jugendlichen macht mir generell Spass. Es freut mich immer sehr, wenn sich die TeilnehmerInnen schon nach drei Stunden Kurs merklich verbessert haben, etwas Neues gelernt haben oder sogar die Angst vor einer Geschicklichkeits-Übung verloren haben. Aber auch die Rückmeldungen der Eltern, dass sie etwas dazu gelernt haben oder neue Inputs zum Velofahren mit den Kindern erhalten haben, sind mir wichtig und motivieren mich jedes Mal wieder aufs Neue. ■

Interview: Susanna Janett

VELOS IM FUNI

Das Velo-GA ist zwar nicht mehr gültig, ein Entgegenkommen konnte aber erreicht werden.

sj. Im Velojournal vom März 2015 berichteten wir, dass das Velo-GA im Funi nach Leubringen oder Magglingen nicht mehr gültig ist – zum Leidwesen der PendlerInnen, die mit dem Velo das Funi benutzen. Für Velos musste ein Einzelbillet gelöst werden.

Pro Velo wandte sich mit einem Brief an die Verkehrsbetriebe und bekam einen negativen Bescheid.

NEUE ABONNEMENTE

Seit 1. September 2015 hat sich nun aber eine Änderung ergeben. Es können für die Leubringen- und die Magglingenbahn Jahresabonnemente gelöst werden. Das günstigere ist nur auf der Leubringenbahn gültig, das teurere kann auf beiden Bahnen benutzt werden. Es freut uns, dass die Verkehrsbetriebe diese Billettkategorie neu eingeführt haben und hoffen, das sei auch im Sinne der betroffenen PendlerInnen. ■

VELOTARIF VB-SEILBAHN:

	Leubringenbahn				Magglingenbahn			
	Gültig	Erwachsene	Reduziert	Gültig	Erwachsene	Reduziert		
Einzelfahrt	30 Min.	CHF 4.00	CHF 2.50	30 Min.	CHF 5.00	CHF 3.00		
Mehrfahrtenkarte¹⁾	30 Min.	CHF 20.00	CHF 12.50	30 Min.	CHF 25.00	CHF 15.00		
Tageskarte		-	-	Betriebschluss	CHF 33.00	CHF 19.00		
Jahres-Abo	1 Jahr	CHF 200.00	-	1 Jahr	CHF 250.00	-		

¹⁾ 6 Fahrten zum Preis von 5

Stand 01.09.2015



NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Wir freuen uns, Franziska Schwab bei uns zu begrüßen. Sie wird ihre Arbeit als Geschäftsführerin am 1. Februar 2016 aufnehmen und in Zukunft Ihre Kontaktperson bei Pro Velo Emmental sein.

ar. Am Anfang ihres beruflichen Werdegangs stand ein Biologiestudium. Danach leitete sie die Redaktion von «frauenland» mit organisatorischem Geschick und Eigeninitiative. Kontakte zu Menschen in verschiedensten Lebenssituationen und freien Mitarbeitenden sowie die Zusammenarbeit mit Stakeholdern

der Landwirtschaft gehörten in dieser Position zu ihren Aufgaben. Die nächsten Jahre war sie «unterwegs» als freie Journalistin, Projektleiterin im Naturschutz oder Landwirtin und ging mehrmals «z'Alp».

Franziska zum Thema Velo: «Das Velo gehört zu meinem Mobilitätsalltag, nebst



öV und meinen Füßen. Als ich im September des vergangenen Jahres ins Emmental zog, waren sich viele FreundInnen und Bekannte sicher, dass ich erstmals ein Auto kaufen würde – doch bis jetzt ging es ganz gut ohne. Für mich bedeutet Velofahren nicht Verzicht, sondern tägliche Lebensfreude und Lebensqualität. Ich freue mich sehr, mich als Geschäftsführerin von Pro Velo Emmental für das Velofahren und für die Velofahrenden einzusetzen.» ■

PRO VELO EMMENTAL: HAUPTVERSAMMLUNG 2016

Wann: Mittwoch, 17. Februar, 19.30 Uhr
Wo: Bahnhoftreff Steinhof (bts),
im Sitzungszimmer im 1. Stock

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der MV 2015
3. Genehmigung des Jahresberichts 2015
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2015, Entlastung des Vorstandes
5. Jahresprogramm 2016
6. Budget 2016
7. Wahl von Vorstand und Rechnungsrevisoren
8. Varia

EMMENTALER VELOBÖRSEN: AUFRUF AN HELFERINNEN

12. März in Langnau, Markthalle
19. März in Burgdorf, Schulanlage
Gsteighof (an der frischen Luft)

Wir suchen Helferinnen und Helfer,
bitte meldet euch unter
info@provelo-emmental.ch.

Die Einsatzzeiten sind:
Langnau: 7.30 – 11.30 oder 11.30 – 13 Uhr
Burgdorf: 8 – 12 oder 11.30 – 15.30 Uhr,
sowie einige Frühaufsteher-
Innen für 7 – 10 Uhr

Herzlichen Dank im Voraus!

PRO VELO REGION THUN SUCHT: EINE KASSIERIN ODER EINEN KASSIER

Die Aufgaben umfassen das Führen der Vereinsbuchhaltung sowie die Abrechnung der Velobörsen und -kurse. Eine sorgfältige Einarbeitung ist gewährleistet. Es ist eine spannende und sinnvolle Aufgabe.

Ob Jung oder Alt: Auf Ihren Anruf oder Ihr Mail freuen wir uns sehr!

Auskunft erteilt die aktuelle Kassierin Anita Kreuz Dätwyler, Tel. 033 222 47 58, e-mail: anita_urs@sunrise.ch oder René Lüthi, Tel. 033 222 22 15 / 079 415 03 48, e-mail: enjoy.life@tcnet.ch

P.S. Bitte weitersagen. Danke!

PRO VELO REGION THUN: VELOBÖRSE 2016

Samstag, 12. März, auf dem Aarefeldplatz

Annahme ab 8 Uhr

Verkauf ab ca. 8.30 Uhr bis 15 Uhr

VelohändlerInnen müssen sich vorher anmelden. VelohändlerInnen aus der Region werden bevorzugt.

PRO VELO REGION THUN: MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Montag, 2. Mai 2016

Teil 2: Rund um den Bus - Bus und Velo

Anträge der Mitglieder können bis am 28. Februar eingereicht werden:

Vorstand Pro Velo Region Thun, 3600 Thun
oder thun@pro-velo.ch

PRO VELO OBERAARGAU: MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Wann: Mittwoch, 17. Februar, 19.30 Uhr
Ort: Chrämerhuus Langenthal

Traktanden

1. Protokoll der MV 2015
2. Jahresbericht 2015
3. Jahresrechnung 2015
4. Décharge-Erteilung an den Vorstand
5. Tätigkeitsprogramm 2016
6. Budget und Mitgliederbeitrag 2016
7. Wahlen
8. Verschiedenes



OBERAARGAUER VELOBÖRSE 2016: FREITAG UND SAMSTAG, 11. – 12. MÄRZ, MARKTHALLE LANGENTHAL

Velos und Zubehör kaufen und verkaufen

Velo-Annahme:	Fr. 11.3.	18 – 20 Uhr
	Sa. 12.3.	9 – 12 Uhr
Velo-Verkauf:	Sa. 12.3.	10 – 15 Uhr
Velo-Verkauf für Mitglieder:	Sa. 12.3.	9.30 – 15 Uhr
Auszahlung/Rückgabe:	Sa. 12.3.	bis 16 Uhr

PRO VELO OBERAARGAU
Kontakt: 079 353 23 08



VELOBÖRSEN

Bern, Langenthal, Langnau, Thun: 12.3. | Burgdorf: 19.3. | Biel: 23.4.
Bern: 28.5. | Bern, Herzogenbuchsee: 3.9. | Biel, Thun: 10.9.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER PRO VELO-REGIONALVERBÄNDE

Oberaargau: 17.2. | Emmental: 17.2. | Bern: 29.2. | Biel: 14.4. | Thun: 2.5.
Gürbetal: ausserordentliche Mitgliederversammlung am 25.2.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG PRO VELO BERN

Montag 29.2., Kirchgemeinde Petrus, Brunnadernstr. 40, 3006 Bern

Statutarischer Teil, 18.30 Uhr
Öffentlicher Teil, 20 Uhr

VELO-OFFENSIVE: AUF DEM WEG ZUR VELO-HAUPTSTADT DER SCHWEIZ?

Bern ist heute bereits die öV-Hauptstadt der Schweiz und will künftig zusätzlich auch die Velo-Hauptstadt der Nation werden. Der Gemeinderat hat deshalb die Velo-Offensive beschlossen. Die Velo-Offensive beinhaltet Grossprojekte wie die Panoramabrücke, die Velostation Schanzenpost oder die Velohauptroute Wankdorf, aber auch einen verwaltungsinternen Prozess und viele kleine Massnahmen. Ziel der Velo-Offensive ist die Steigerung des Veloanteils am Gesamtverkehr von heute rund 11 auf 20 Prozent bis 2030. Dies soll entscheidend zu einer weiterhin hohen Lebensqualität in Bern beitragen.

Ursula Wyss, zuständige Gemeinderätin, und Karl Vogel, Verkehrsplaner der Stadt Bern, informieren uns über die im Verlauf des vergangenen Jahres entwickelten Massnahmen zur Förderung des Veloverkehrs und den bevorstehenden partizipativen Prozess und diskutieren mit uns.

Diskussion und Verabschiedung des Nachfolge-Dokuments des Manifests
(zu finden unter www.provelobern.ch/ueber-uns)

Anschliessend Apéro

VELOFAHRKURSE IN LANGENTHAL

jeweils Samstags 10 - 13 Uhr, A- und B-Kurse: 21. Mai | 11. Juni



www.bikeline.ch
Ihr Specialized und Cresta Händler am Eigerplatz

COPIN
VELOS MIT STYLE

Custom Made Velos und Zubehör
COPIN-VELOS Samuel Fankhauser
Gerbergasse 27 | 3011 Bern-Matte
www.copin-velos.ch

Reparaturen aller Marken



Für jedes Radlerherz das passende Velo

Länggassstrasse 73
3012 Bern
Tel: 031 322 33 66
www.veloterra.ch

Pro Velo Kanton Bern

Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 318 54 12
sekretariat@pro-velo-be.ch, www.pro-velo-be.ch

Pro Velo Bern

Birkenweg 61, 3013 Bern, Tel. 031 318 54 10
info@provelobern.ch, www.provelobern.ch

Pro Velo Biel - Seeland - Jura Bernois

2502 Biel, Tel. 078 847 01 70
sekretariat@pro-velo-biel.ch

Pro Velo Emmental

Postfach 1229, 3401 Burgdorf
info@provelo-emmental.ch
Präsidentin: Andrea Rüfenacht
Nächste Vorstandssitzung und Ort: auf Anfrage

Pro Velo Oberaargau

Postfach 515, 4902 Langenthal
oberaargau@pro-velo.ch
Kontakt: Bernhard Bossi, Tel. 079 731 49 20

Pro Velo Gürbetal

Postfach 4, 3662 Seftigen
guerbetal@pro-velo.ch
www.pro-velo.ch/guerbetal
Präsident: Tom Mayer

Pro Velo Region Thun

Postfach 2257, 3601 Thun, thun@pro-velo.ch
Tel./Fax 033 336 71 43 (Lilli Huber)
www.provelo-regionthun.ch
www.facebook.com/ProVeloRegionThun

Pro Velo Thun: Die nächsten Sitzungen finden am 10. Februar und 2. März 2016 statt.

Die Vorstandssitzungen sind öffentlich.
Auskunft über Ort und Zeit ist im Sekretariat erhältlich.

Pro Velo Bördeli

Postfach 175, 3800 Interlaken
velo@pro-velo-boedeli.ch, www.pro-velo-boedeli.ch
Präsident: Hans-Ueli von Känel, Tel. 078 610 60 00

Pro Velo Region Spiez

Postfach 157, 3700 Spiez
Präsident: Jürg Wittwer, Tel. 033 657 24 81,
wittwer.meyes@bluwin.ch

**IMPRESSUM VJ 2016|1
REGIONALTEIL BERN**

Redaktion: Rebecca Müller (rmü)
Mitarbeit an dieser Nummer: Gabriella Bolliger (gb),
BERNMOBIL, Thomas Schneeberger (tsb),
Lukas Rohrer (lur), Susanna Janett (sj), Andrea
Rüfenacht (ar)

Lektorat: Christine Engel, Walter Pfäffli,
Sven Schendekehl

Gestaltung: typisch.ch

VELOJOURNAL 2016|2

Anzeigenschluss: 24. Februar 2016
Redaktionsschluss: 29. Februar 2016
Erscheinen: 5. Februar 2016



Turnweg 20 · 3013 Bern

Tel. 031 331 40 67
bern@velowerkstatt.ch
www.velowerkstatt.ch

Öffnungszeiten

Di - Fr 10.00 - 18.30
Sa 10.00 - 16.00

Kretschmann



Schwarzenburgstr. 145
3097 Bern-Liebefeld
T 031 971 25 14
F 031 971 52 39
info@kretschmann.ch
www.kretschmann.ch



Zweirad Center

Dominik Jacob

Brunngasse 27

3011 Bern

031 311 35 83

www.velojacob.ch

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING



kocher-bike.ch

**Flyer und Riese & Müller Service Center
sowie Service und Reparaturen rund ums Velo**

Gerne begrüßen wir Sie an der
Wangenstrasse 101, 3018 Bern-Bümpliz
Telefon 031 991 04 18

2206009

*das Bärner
Fachgeschäft*

SAVAC
SKI+VELO-CENTER
BERN - NIEDERWANGEN - ITTIGEN

VAL MAIRA
fein biken & essen

finalbiking.com

citycycles@velobern.ch



"The Family Bike Store"

Spitalackerstrasse 50, 3013 Bern-Breitenrain. 031 333-8733

Grösstes Velofachgeschäft in Bern. Grösste
Kinder-Anhänger-Ausstellung im Kanton Bern.
DER Rennvelo-Spezialist.

Bernrollt.

gratis veloverleih

VELOPARKING

metro

VERMIETUNG VON VELOEINSTELLPLÄTZEN

im Zentrum
der Stadt Bern

Monatskarte CHF 30.-

Jahreskarte CHF 300.-

inkl. Schliessfach

AUSKUNFT UND VERMIETUNG

Betriebszentrale Metroparking,
Eingang Waisenhausplatz, 1. UG
T 031 311 44 11